

Flip Flop, ein Curriculum Vitae ...

Der eine ist ohne den anderen nichts als ein Sprung beim Eiskunstlauf oder ein Grashüpfer aus einem Zeichentrickfilm für Kinder und Imker. Im besten Fall ist er ein nicht zu saufender Cocktail mit Ei. Der andere ist ohne dem einen eine Hochsprungtechnik oder etwas, das Basketballspielern oder der Pokerrunde ein Begriff ist. Meistens ist er nur ein Fehlschlag, ein Misserfolg, nichts als eine Niederlage. Gemeinsam sind sie jedoch unschlagbar. Für notorische Nörgler sind sie die schlechteren Badeschlapfen mit Potential als Schleuderparcour, für historisch gebildete Schuhverkäufer sind sie eine seit den alten Ägyptern existierende Zehenstegsandale. Tatsache ist, wenn man seine Zehen vom Steg baumeln lässt, zieht man sie besser aus, will man sie nicht den Bach hinunter gehen sehen, denn sie können sogar schwimmen. Deshalb dienen sie Kindern gelegentlich zum Schifferlspielen. Flussschwimmer schlüpfen gerne mit den Fingern anstelle der Zehen durch ihre spärlich verzweigten Riemen, sie gleichsam als Schwimmhaut nützend, als auch zum Transport dieses Schuhwerks, um sich am Rückweg zum stromaufwärts gelegenen Badeplatz vor unliebsamen Spitzen zu schützen. Absätze sind ihnen fremd, sie heften sich niemanden an die Fersen, wollen an selbiger Stelle auch nicht hoch hinaus und bringen Christophorus dennoch gelegentlich dazu, aufzusteigen. Nämlich dann, wenn sie als Wanderschuhe missbraucht werden oder sich unter Gaspedalen verklemmen und ihre nunmehr bloßfüßigen verunfallten Ex-Träger notfallsmedizinisch versorgt werden müssen. Dann wieder verschwinden sie monatelang in der Versenkung, in den Tiefen dunkler Schuhschränke, umwickelt von den Bändern benachbarter Sommerschuhe. Ein besonders trauriges Bild geben sie ab, wenn sie selbst einen Bänderriss erleiden und schief, einem gestrandeten Schiffswrack gleich, zum Erliegen kommen. Politisch gesehen sind sie eine Ausnahmeerscheinung: Ein Rechter und ein Linker im Gleichschritt, die dasselbe Ziel haben und der gleichen Körperschaft angehören. Sie bilden eine Koalition, eine Partnerschaft, um nicht zu sagen, eine Liebesbeziehung, die vieles erträgt: Hohe Belastung, Fehltritte, Wasser, Sand und Schweiß. Aber nicht nur ihr Durchhaltevermögen unterscheidet sie von Politikern. Sie neigen kaum dazu, breitgetretenen Käse und heiße Luft zu verbreiten. Und ihr Auftreten ist keineswegs gockelhaft, eher salopp, schleppend, fast schon mitleiderregend. Und dennoch: So was von cool! Sie sind rundum für alles offen, zeigen sich gerne oben ohne und sind an ihrer Unterseite sehr empfindlich. *Hinterrücks* – das kennen sie nicht. Anschleichen ist nicht ihr Ding. Ihr Klang: unverwechselbar und von weitem hörbar. Und jedenfalls sind sie der absolute Inbegriff des Sommers.